„Mein Koffer ist immer der letzte……“

Vom 02. bis 10. März 2017 machten sich 13 Schüler des 11. Jahrgangs und zwei Lehrkräfte für den Gegenbesuch des **Schüleraustausches mit der Elian’s Britsh School** auf den Weg nach La Nucía, Spanien. Die Reise ging mit der Bahn nach Amsterdam und von da mit dem Flugzeug weiter nach Alicante, wo wir herzlich von den Gasteltern empfangen wurden.

Auf dem Programm standen u.a. die Besichtigung der Schokoladenfabrik Valor in Villajoyosa, ein Besuch des Safariparks Aitana, der Besuch des Museo Volvo Ocean Race in Alicante, ein gemeinsamer Ausflug mit den spanischen Schülern nach Valencia und ein ganztägiger Besuch der Schule. *Kla*

Programm in der Freizeit:
Wie für die Spanier üblich nahmen sie die Organisation sehr locker. Wir sind öfters mit der ganzen Gruppe essen gegangen oder sind auch in kleineren Gruppen in verschiedene Orte der Region gefahren, um zu bowlen, zu shoppen oder auch zu wandern. Selbstverständlich haben wir auch Paella probiert. *Neele Groen, SaskiaTimmerhuis, Silvia Zegger*

Was war anders als in Deutschland?
Anders als in Deutschland war vor allem das Wetter. Bereits morgens zu Schulbeginn (9.15 Uhr) waren es bis zu 18 Grad. Außerdem stellte die gebirgige Landschaft einen großen Unterschied zur flachen Grafschaft dar. Rund um die Stadt Benidorm oder La Nucía befinden sich auf der einen Seite die Berge, auf der anderen Seite das Meer, ein angenehmer Kontrast zur Heimat. Leider ist das Leitungswasser sehr chlorhaltig und kaum genießbar. Auch der allgemeine Verkehr unterscheidet sich deutlich. Die Spanier halten sich in der Regel wenig an die Verkehrsregeln und selbst die Polizei scheint es nicht so genau zu nehmen. Auch der Tagesablauf und die Essenszeiten der Spanier sind deutlich anders als bei uns. *Jana Bakker, Henrik Genzink, Kevin Jonker*

Was hat uns überrascht?
Man kannte bereits viele Klischees über Spanier, aber die Unpünktlichkeit hat uns dennoch überrascht. Außerdem mussten wir feststellen, dass unsere Erwartungen an die berühmte Paella nicht erfüllt wurden. Dafür aber haben uns unsere zuvorkommenden Gasteltern in ihrer Herzlichkeit überrascht, die sich bereitwillig zu Taxidiensten zur Verfügung stellten und uns immer gut verpflegt haben, so dass wir auf unseren Ausflügen immer die liebgewonnene *bocadillo*-Pause machen konnten. *Anna Alexandrov, Rieke Beuker*

Wie war der Eindruck von der Schule?
Der Unterricht beginnt um 9.30 Uhr und endet in der Regel um 16.30 Uhr. Das bedeutete, dass wir morgens zwar länger schlafen konnten, dafür aber auf den freien Nachmittag verzichten mussten. An manchen Tagen waren wir sogar erst gegen 19.00 Uhr zu hause. Das Schulgelände machte einen gepflegten Eindruck und verfügt sogar über einen Pool, allerdings über sehr wenig Schatten. Was auffiel war die Vielfältigkeit an Sprachen, viele Schüler wachsen dreisprachig auf, einige beherrschen sogar bis zu fünf Sprachen fließend, was uns sehr beeindruckte. Die Unterrichtssprache ist außer im Spanisch und Deutschunterricht Englisch. *Nathalie Bröker ,Lena Keen*

Würden wir den Austausch wiederholen oder weiterempfehlen?
Auf jeden Fall! Spanien an sich ist ein sehr atemberaubendes Land mit vielen Stränden, Bergen und schönem Wetter, wodurch ein gewisses Urlaubsfeeling hervorgerufen wurde, anders als bei einer normalen Klassenfahrt. Außerdem herrschte eine super Atmosphäre innerhalb der Gruppe sowie in den Familien. Wir haben einen guten Einblick in den Alltag sowie die spanische Kultur bekommen.
Alles in allem wurde unsere wochenlange Vorfreude nicht enttäuscht und wir raten jedem diese Chance zu ergreifen. Uns hat es so gut gefallen, dass wir eine eigenständige Rückreise im Sommerplanen. *Amy Harink, Britt Kamphuis, Jedidjah Schaaij*

Wir danken dem Förderverein herzlich für die Unterstützung! (kla)